

75. Jahrgang März 2023 Einzelpreis 1,50

# UnserBlatt



*Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.*

Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen

## Vergebliche Teufelsvertreibung

Verkehrspolitik  
Ein offener Brief und seine  
Antworten

Stadtteil  
Holmbrook- Ein gebrochenes  
Versprechen?

Sozialwerk  
Jahresbericht 2022



## LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49  
22605 Hamburg  
Telefon 040 - 880 10 36  
info@jungstiftung-hamburg.de  
www.jungstiftung-hamburg.de

Ruhe, Zurückziehen,  
Aktivsein: Bei uns leben Sie  
so, wie Sie es sich vorstellen.

Über 90 Jahre

# Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt  
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40

Neueröffnung in 2022

Restaurant | Bar | Veranstaltungsraum  
im Clubhaus vom GTHGC e.V.

# hala lounge



Hala Lounge im GTHGC

Otto-Ernst-Straße 32, 22605 Hamburg

lounge@restaurant-hala.de | 040 - 88301820

Reservierung empfohlen!

Montag geschlossen, Dienstag bis Sonntag:

ab 12:00 Uhr bis 22:00 Uhr

## PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück,  
**WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich  
die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:  
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

# WEST-ELBE

BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH

Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg  
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de

## Exklusives Wohnen im Müllenhoffweg in Groß Flottbek



Fünf Neubauwohnungen mit Tiefgarage  
Baubeginn Sommer 2022, Fertigstellung 2024  
3 und 4 Zimmer, Größe ca. 125 m<sup>2</sup> bis 201 m<sup>2</sup>  
Preis ab € 1.848.000,-

Ansprechpartnerin:  
Sylvia Stankewitz  
Tel. 040 645 395 345  
Mail: s.stankewitz@mollwitz.de  
www.mollwitz.de

# Mollwitz

## INHALT

Grußwort	3
Vergebliche Teufelsvertreibung	4
Ein offener Brief und seine Antworten	5
Holmbrook - Ein gebrochenes Versprechen an die Bürger?	6
Veranstaltungen	7
Mitteilungen Bürgerverein	8
Sozialwerk: Bericht der 1. Vorsitzenden über das Geschäftsjahr 2022	10
Verschiedenes	12
En Konzert	12

Liebe Mitglieder,  
nun kommen die ersten Sonnenstrahlen und alle Menschen sind wieder guter Stimmung.



Unsere vielgeliebte Waitzstraße bringt schon wieder Ärger. Durch die seinerzeit eingebauten Stelen gab es auf den vorgesehenen Parkplätzen keine Unfälle mehr! Aber es gibt leider Bürgerinnen und Bürger, die nicht auf den vorgesehenen Parkplätzen parken, sondern einfach wie es ihnen gefällt. Die letzten beiden Unfälle sind so passiert. Die eine Dame fuhr mit ihrem Mini vor der Parkeinfahrt der HASPA und der zweite Unfall passierte neben dem Fisch Böttcher, weil auch hier nicht vorschriftsmäßig geparkt wurde. Ansonsten passierte die ganzen Wochen und Monate nichts. Es geht das Gerücht um, dass die Waitzstraße autofrei werden soll. Es kann aber doch nicht angehen, weil zwei Bürger sich nicht an das Gesetz halten, alle anderen bestraft werden.

Viele Geschäftsleute in der Waitzstraße sind auf die autofahrende Bevölkerung angewiesen und auch die vielen Arztpraxen. Wie soll das gehen? Die ältere Bevölkerung ist abhängig und auch muss auf den steigenden demografischen Wandel Rücksicht genommen werden. Die älteren Bürgerinnen und Bürger haben es sowieso schwer. Es gibt keine Post mehr, die Banken werden immer weniger und alle sollen Online-Banking machen, das Auto nicht mehr benutzen und mit dem ÖPNV fahren. Der ÖPNV ist keine Alternative für das Auto. Er ist zu teuer und zu unverlässlich. Von der Sicherheit ganz abzusehen. Wir sollten unseren älteren Bürgerinnen und Bürger es selbst überlassen, ob und wann sie nicht mehr Autofahren möchten.

Aber es gibt natürlich auch Positives zu berichten. Wir haben uns aus finanziellen Gründen entschlossen, in ein kleineres Büro zu ziehen. Es liegt im gleichen Haus gleich neben unserer jetzigen Geschäftsstelle. Wir werden dort auch eine kleine Teeküche einrichten, dann können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Arbeitskreise auch frischen Kaffee oder Tee sich zubereiten und alle Mitglieder haben die Gelegenheit während der Geschäftszeiten einmal auf einen Kaffee vorbeizukommen und Themen vortragen. Jetzt wünsche ich Ihnen eine schöne Zeit mit ganz viele Sonnenstrahlen und bleiben oder werden Sie wieder gesund.

Mit herzlichen Grüßen

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr  
Ansprechpartnerin: Kitty Köhring  
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de  
Konto: Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51  
BIC: HASPDEHHXXX

1. Vorsitzende: Ute Frank  
Emkendorfstraße 8, 22605 Hamburg  
Tel.: 880 8262  
E-Mail: frank-bv@web.de  
2. Vorsitzende: Sylvia Buhllheller  
Sülldorfer Brooksweg 90, 22559 Hamburg  
Tel.: 81 02 98  
E-Mail: sylvia.buhllheller@gmx.de

Schatzmeister: Lorenz Flemming  
Papenkamp 10, 22607 Hamburg  
Tel.: 88 00 164  
E-Mail: lflemming@t-online.de

Verantwortlich und Gesamtedaktion:  
Andreas Frank  
Emkendorfstraße 8  
22605 Hamburg  
Tel 0175 3797723  
E-Mail: info@andreasfrank.eu

Verlag, Anzeigen und Herstellung:  
VM-Media Volker Meliß  
An der Eiche 51  
25421 Pinneberg  
Telefon: 04101 50 58 99

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet. Vertrieb: durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V.

Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungsweise: Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Redaktionsschluss: am 3. des Vormonats.

Druckerei: Wir-machen-Druck.de

# Vergebliche Teufelsvertreibung

Vom 13. Februar an bis voraussichtlich Ende März wird der Elbuferwanderweg zwischen Teufelsbrücker Platz und Hindenburgpark voll gesperrt. Grund genug etwas mehr über das dortige Denkmal zu erfahren



Seit 2000 thront am Teufelsbrücker Hafen Daemon VI., eine Skulptur aus Elbsandstein, gemeißelt vom Hamburger Steinmetz und Bildhauer Bert-Ulrich Beppler (Steinmetzbetrieb Carl Schütt & Sohn). Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen e.V.

Spaziergänger an der Elbe fürchten sich nicht vor dem Teufel. Im Gegenteil, sie lieben ihn. Zumindest den, der an der Mündung der Flottbek in die Elbe auf einem Sockel hockt und mit einem armseligen Karnickel in den Krallen darüber nachdenkt, wie einem Teufelskerl wie ihm dieses Missgeschick bei der Eröffnung der Brücke über die Flottbek passieren konnte. Alles hatte doch so gut begonnen. Die Fuhrleute auf der Elbchaussee, einem Teilstück des Heerwegs von Hamburg nach Bremen, blieben bei der Überquerung des Flusses immer wieder in dem morastigen Gelände stecken, hatten Achs- oder Radbruch (*und noch keine gelben Engel vom ADAC konnten helfen*). Dieses kleine Flässchen führte früher wesentlich mehr Wasser und im Mündungsbereich kam es regelmäßig zu Überschwemmungen durch die Elbe. Deshalb hatten die Herrschenden beschlossen, hier eine Brücke zu bauen und beauftragten einen jungen Zimmermann mit dem Bau. Der arme Kerl war mit der Aufgabe etwas überfordert, denn der Untergrund war einfach zu weich. Der Tag, an dem die Brücke fertig sein sollte, rückte näher und die Auftraggeber verlangten - im Gegensatz zu heute, wo man sich für den Bau einer S-Bahn-Station schon mal 20 Jahre Zeit lassen kann - die fristgemäße Fertigstellung. So schloss

der gestresste Baumeister einen Teufelspakt mit ihm, dem Helfer in der Not. Die erste Seele, die die Brücke passiere, sollte als Gegenleistung für seine Hilfe ihm gehören. Das waren in der Regel der Baumeister, der Bürgermeister oder der Pfarrer, der die Brücke segnete. Hochrangige Herrschaften waren zur Eröffnungsfeier erschienen. Süffisant grinsend rieb er sich schon die Hände in froher Erwartung seines Opfers. Doch dann passierte es. Quasi aus dem Nichts tauchte plötzlich dieses Kaninchen auf und lief, ohne dass er es verhindern konnte, über die Brücke. Ein karger Lohn für seine Mühe! Wegen seines Versagens von Depressionen geplagt, soll er sich in die Elbe gestürzt haben (*vielleicht findet man ihn bald beim Ausbaggern im Schlick*).

Dass diese nette kleine Geschichte, die nach Ansicht einiger Menschen erst nach dem Brückenbau aufgeschrieben sein soll, stimmt, dürften heute wohl die meisten bezweifeln. Aber sie klingt schöner als die anderen nüchternen Erklärungen des Namens Teufelsbrück. Zum Beispiel: Ein Gärtner namens Düwel soll seinen Betrieb „Düwels Boomgard“ dort gehabt haben. Oder: Teufelsbrück leitet sich von dövelte Brücke ab, was so viel heißen soll wie doppelte Brücke (über die Flottbek und den Bach aus dem Quellental).

Bleiben wir bei der Legende vom betrogenen Teufel, die in den letzten knapp 100 Jahren Künstler inspirierte, zur Zierde einen für alle sichtbaren Teufel zu erschaffen. Seit 2000 thront am Teufelsbrücker Hafen Daemon VI., eine Skulptur aus Elbsandstein, gemeißelt vom Hamburger Steinmetz und Bildhauer Bert-Ulrich Beppler (Steinmetzbetrieb Carl Schütt & Sohn). Bei einem Gewicht von ca. 1 t und seinem für Diebe geringen Materialwert könnte er noch viele Jahre dort stehen und nicht das Schicksal seiner „Vorfahren“ erleiden, nämlich geklaut zu werden.

Der erste Teufel, vom Holzbildhauer Wilhelm Goslich in Nienstedten oder doch von Hans Waetcke (diesbezüglich widersprechen sich die Angaben) aus massiver Eiche geschnitzt, wurde 1930 aufgestellt. Er wurde von den Nazis erstaunlicherweise verschont (*steckte er etwa mit Hitler unter einer Decke?*) und überstand auch (*mit Gottes Hilfe?*) die Bombenangriffe im zweiten Weltkrieg unversehrt, bevor er 1945 vom Sockel gerissen wurde. Glücklicherweise landete er nicht als kostbares Brennmaterial in der Hölle bzw. einem der sogenannten Kanonenöfen. 7 Jahre später fand ihn die Polizei zufällig - inzwischen schwarz geteert - in der Wohnung des Diebes. 14 Jahre konnte der Satan danach noch seine Regentschaft

des Bösen fortsetzen, bis er in der Nacht vom 15. auf den 16. März 1966 auf Nimmerwiedersehen verschwand. Der Künstler Alfred Schwenn erschuf daraufhin als Ersatz einen ganz anderen Teufel. Der betrachtete nicht die



Der Teufel von 1939

Foto: Archiv Flottbek-Othmarschen e.V.

Spaziergänger von oben herab, sondern besaß ein Fernrohr, mit dem er sich nach seinem verschwundenen Komplizen umsah - leider ohne Erfolg. 15 Monate hielt er Tag und Nacht Ausschau. Dann wurde er von einer Kopie des ersten Teufels abgelöst. Der Teufel mit dem Fernrohr wurde derweil in den Jenischpark verbannt, von wo aus er das jüngste Mitglied der Familie Teufel observieren sollte, was ihm allerdings nur unzureichend gelang. (*spielt der Kleine wieder Schiffe versenken?*), 1970 wurde dieser nämlich im zarten Alter von nur 3 Jahren erneut „entführt“. Man fand ihn zwar nur zwei Jahre später noch einmal in einer Wohnung in Bahrenfeld, wo er als Lautsprecherhalter dienen musste. (*Entwürdigend für jeden Teufel!*). Aber einige Jahre später (1978) war er endgültig verschwunden. (*Vielleicht steht er jetzt in einem Garten vor einer Villa und verscheucht Einbrecher*). Dem Aufpasser-Teufel erging es ebenfalls schlecht. Erst raubten ihm Vandalen das Fernrohr und 1974 war er plötzlich ganz weg, vielleicht vom Höllenhund gefressen. Dabei stand doch auf einem Schild zu seinen Füßen: „Noli me tangere“ (Pforten weg! Rühr mich nicht an). Dieses Teufelsspiel mit den Diebstählen sollte nach dem Willen der Götter im Altonaer Rathaus nun vorbei sein. Geplant war, statt einer Skulptur neben einer schlichten Tafel einen Findling mit einem eingemeißelten Teufel am verteufelten Elbuferweg aufzustellen.

Die Umsetzung scheiterte wieder einmal am fehlenden Geld in der Staatskasse. Sponsoren waren jetzt gefragt. Das kürzeste Teufelsleben von nur 12 Wochen hatte die 1981 von der Lauenburger Künstlerin Frauke Wehberg geschaffene Skulptur, ein 7700 DM teurer Bronzeteufel auf einer langen, zierlichen Stele – „Teufel am Stiel“, für Diebe zu verlockend (*die machen nicht einmal vor kleinen Ameisen halt*). Andere Werke der Künstlerin stehen dagegen immer noch an ihrem Ort wie die „Postliesl“ an der Hoheluftchaussee.

Nach diesem teuflischen Anschlag war die Geduld des Bezirks endgültig am Ende. Es wurden keine neuen Teufelsgelder mehr bewilligt. Aber andere Freunde des Teufels, wie z. B. ehrbare Kaufleute aus dem Hanseviertel, von denen man annehmen sollte, dass sie eigentlich keine Geschäftsbeziehungen zum Teufel pflegten, sprangen in die Bresche. Der Bildhauer Alfons Sotta schnitzte 1984 – wiederum aus massivem, 150 Jahre altem Eichenholz – den nächsten Teufel, stattliche 1,5 m hoch, mindestens 10 Zentner schwer und mit seinem hämischen Grinsen Markenzeichen des „Dübelsbrücker Dunkel“. Zusätzlich wurde er zum Schutz gegen Diebstahl durch Stangen u. a. gesichert. 15 Jahre wehrte er sich tapfer mit seinen Mitteln, wurde auf Kosten des Hanseviertels immer wieder gepflegt (*Krallenschneiden alle 3 Monate?*) und behütet, sogar seine gebrochene Nase 1992 „operiert“. Doch dieses Mal war es das Hamburger Schmuddelwetter, das ihn nach und nach körperlich zermürbte, sodass er 1999 vollkommen morsch und vom Schicksal gezeichnet aus Sicherheitsgründen zur Hölle fahren musste.

Sein am Anfang beschriebener Nachfolger steht nun schon mehr als 20 Jahre am Teufelsbrücker Hafen. Beschädigungen am Schwanz und an den Hörnern hat er klaglos hingenommen (*er musste ja auch nicht die Reparaturkosten von 1500 € bezahlen*). Die Teufelvertreibungen am Elbufer waren also gescheitert. Der Teufel bleibt uns Gott sei Dank erhalten!  
Christoph Beilfuß

Alle Fotos online unter:  
[www.bvfo.de/neuigkeiten/](http://www.bvfo.de/neuigkeiten/)



## Ein offener Brief und seine Antworten

Unser Bürgerverein hat einen offenen Brief an das Bezirksamt Altona und die Behörde für Verkehr und Mobilitätswende gerichtet. Es gab dazu Reaktionen.

Die Baustellenkoordination, mit der der Arbeitskreis Kommunales seit einiger Zeit in Kontakt steht, hat sich gemeldet. Wir werden uns im Mai zu einem weiteren Treffen finden. Dann sollen die Arbeiten an der quer durch unsere Stadtteile laufende Fernwärmetrasse, richtig beginnen. Die bisherigen Störungen werden durch „vorbereitende Baumaßnahmen“ verursacht. Die sind übrigens erheblich einschränkender als die geplante Leitung selbst. Wenn es stimmt.

Die „Verkehrsoptimierung“ der BVM hat sich gemeldet und zu den anderen Großbaustellen Stellung genommen. Die Baustelle Elbchaussee soll mit dem ersten Bauabschnitt – von der Parkstraße bis Mühlenberg – im Plan liegen und im Frühjahr 2024 beendet werden. Danach wird der nächste Bauabschnitt erst ein Jahr später, also nicht gleich anschließend, beginnen. Die Autobahn mit der Brücke Behringstraße und der Anschlussstelle Othmarschen wird in diesem Sommer mehrfach eingeschränkt oder gesperrt werden. Die Belastung der Reventlowstraße, Dürerstraße Ebertallee geht in eine neue Runde.

Unser Bestreben, die Baustellen für die Veloroute zu verschieben ist noch abgelehnt. Die Baumaßnahmen für 2024 sind noch nicht fixiert. Es besteht also noch Hoffnung auf eine Verschiebung der bisher geplanten Parallelität der Maßnahmen. Der AK Kommunales bleibt an der Sache dran.

Lorenz Flemming  
AK Kommunales

## Der Bürgerverein trauert um Jürgen Senger

Über vierzig Jahre war Jürgen Senger unser Mitglied. Zeitweilig im Vorstand tätig kümmerte er sich insbesondere, um die Außenwirkung unseres Vereins. Mit verschiedenen Aktionen sollte der Verein noch besser in der Bürgerschaft Othmarschens und Flottbeks verankert werden. Herr Senger, der sein Berufsleben in verschiedenen Unternehmen verbrachte, konnte so seine Fähigkeiten, Menschen anzusprechen, hervorragend einbringen.

Über den Bürgerverein hinaus war er in anderen gemeinnützigen Einrichtungen ehrenamtlich tätig. Für dieses langjährige Engagement wurde er vom Senat unserer Stadt 2013 mit dem Portugaleser in Bronze ausgezeichnet. Eine hohe Ehre für ihn aber auch für die Vereine in denen er tätig war oder die er auch selbst begründete.

Seine ersten Lebensjahre lebte Herr Senger in Halle/Saale. Er geriet früh in Opposition zu dem dortigen Regime, musste fliehen und ging in Rheinland. Dort war er auf verschiedenen Positionen bei Bayer-Leverkusen, AGFA in Düsseldorf, Leverkusen und München.

Nach bestandener Kaufmannsgehilfen-prüfung 1955 war er als Korrespondent bei AGFA Leverkusen tätig. Nach Hamburg kam er als Niederlassungsleiter von Stihl.

Der Bürgerverein bedauert, ein Mitglied wie Herrn Senger zu verlieren. Wir arbeiten weiter, auch in seinem Sinn. Seiner großen Familie drücken wir unser Mitgefühl aus.

Lorenz Flemming für den Vorstand

## Peter Illig zum Abschied

Nun müssen wir von unserem langjährigen Mitglied des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen und engagierten Mitglied des Sozialwerks Abschied nehmen.

Er hatte eine schwere Jugend – wie so viele unserer Mitglieder in der damaligen Zeit- und hat trotzdem immer optimistisch nach vorne geblickt.

Sein großes Glück war zunächst seine Frau, dann die Kinder und später die Enkelkinder.

Er hatte ein Ingenieur-Büro aufgebaut und 25 Jahre lang geleitet.

Zu der gemeinsamen Freizeit gehörte die Liebe zum Wasser u.a. das Segeln auf der Ostsee.

Auf der Suche nach einem sozialen Engagement im „Un-Ruhestand kam Herr Illig zum Sozialwerk und wurde 2002 bis 2016 Vorsitzender mit viel Engagement und Herz.

Er hatte das Herz auf dem rechten Fleck und für jeden Menschen stets ein gutes Wort.

Er machte Hausbesuche, verteilte zur Weihnachtszeit Nikolaus-Äpfel und Glückskäfer im Mai. Er organisierte viele Ausfahrten und besuchte alle Kitas, Schulen sowie Alten- und Pflegeheime regelmäßig persönlich, meist mit dem Fahrrad. Nach seiner aktiven Zeit im Sozialwerk wurde er passives Mitglied, blieb aber weiterhin aktiv, offen für die Sorgen der Mitmenschen in seiner liebenswerten Art.

Stets stand er mit Rat und Tat zur Verfügung, so war er auch an der Gründung des Archivvereins beteiligt.

Viele Mitglieder des Bürgervereins werden ihn vermissen. Das Sozialwerk, das Archiv und der Bürgerverein werden ihn in guter Erinnerung behalten, als einen der engagiertesten Bürger!

Er wird uns fehlen.

Ellen Liebherr und Ute Frank

Wir gedenken weiterhin unserer Mitglieder, die uns der Tod genommen hat:

**Margot Matthiesen, verst. im Sept. 2022**

**Peter Nagel, verst. Okt. 2022**

**Elfriede Reimers, verst. Nov. 2022**

**Renate Wolf, verst. Dez. 2022**

**Ilse v.d. Heyde, verst. Dez. 2022**

**Peter Bollmann, verst. Dez. 2022**

**Annelise Lichte, verst. Dez. 2022**

**Erich Stüwe, verst. Jan. 2023**

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus!

Anzeige

	Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG www.seemannsoehne.de				
	<b>Blankenese</b> Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 866 06 10	<b>Schenefeld</b> Trauerzentrum Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 866 06 10	<b>Groß Flottbek</b> Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 82 17 62	<b>Rissen</b> Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 81 40 10	



## „Blütenwunder des Nordens“ – Fahrt zur Krokusblüte nach Husum

Es ist unbekannt, wann und warum die Krokusse gepflanzt wurden – als Grund wird die Herstellung von Safran aus den Krokussen vermutet.

Ob die Krokusse von Mönchen im 15. oder 16. Jahrhundert gepflanzt wurden, die Safran für das Färben liturgischer Gewänder benötigten oder von Herzogin Maria Elizabeth von Schleswig-Holstein-Gottorf im 17. Jahrhundert, die Safran zur Zubereitung von Speisen, insbesondere von Süßwaren, verwendete, ist unklar.

Unstrittig ist, dass die Husumer Krokusblüte eine überregional bekannte Sehenswürdigkeit in Nordfriesland ist!

Zur Blütezeit kommen jedes Jahr viele Touristen nach Husum, um sich dieses „Blütenwunder des Nordens“ im Schlosspark anzusehen.

Wir fahren mit dem Zug um 09:40 Uhr von Hamburg Altona nach Husum, wo wir um 11:28 Uhr ankommen.

Vom Bahnhof/ZOB nehmen wir den Bus zum Marktplatz. Von dort laufen wir zum Schlosspark. Nach einem Rundgang durch den Park werden wir am Marktplatz oder am Hafen zu Mittag essen. Im Anschluss daran bum-

eln wir durch die Stadt. Um 16:21 Uhr fahren wir mit dem Bus zurück zum Bahnhof und von dort um 16:31 Uhr zurück nach Hamburg. Ankunft in Altona ist 18:21 Uhr.

Termin: Mittwoch 22.03.2023. Anfahrt mit Regionalbahn von Bahnhof Altona  
Treffpunkt: 9:10 Uhr S-Bahn Othmarschen an der Rolltreppe unten. Falls Sie direkt zum Bahnhof Altona kommen, geben Sie dies bitte bei der Anmeldung an.

Kosten für die Fahrt: sie sind abhängig von der Anzahl der Teilnehmer – sie werden zwischen 10 und 20 € pro Person liegen. Kosten für den Bus in Husum betragen 1.50 € pro Fahrt. Bei der Anmeldung zahlen Sie bitte 18€.

Die Anzahlung wird mit den tatsächlichen Fahrtkosten verrechnet.

Verbindliche Anmeldung und Bezahlung bitte bis Donnerstag, den 16.03.2023 in der Geschäftsstelle des BVFO.

## Spaß im Museum der Illusionen in Hamburg

Ein Museum, in dem die Sinne verückt spielen: Verblüffende Täuschungen, schwindelerregende Lichttunnel, scheinbar unendliche Räume und optische Täuschungen führen in die Irre. Nicht nur die Sinne, auch das Gehirn und das räumliche Denken bekommen also einiges zu tun.

Der Besuch des Museums ist für alle Generationen ein Abenteuer.

Auf jeden Fall sollte man eine Kamera oder ein Smartphone dabei haben.

Museum der Illusionen  
Liliensr.14-16  
20095 Hamburg

Dauer des Besuches ca.1 ½ Std.  
Termin und Treffpunkt:  
Mittwoch, 29.3.23 um 10.10 Uhr an der Rolltreppe S-Bahn Othmarschen.  
Anfahrt mit S1 bis Hauptbahnhof, 5' Fußweg

Eintritt 12 €  
Anmeldung und Bezahlung bis Donnerstag, 16.3 in der Geschäftsstelle

Heide Katzera

### LESERBRIEF

## Parkplätze Waitzstrasse

Der Fortfall der Parkplätze an der Nordseite der Waitzstrasse würde viele Geschäfte in eine existentielle Krise führen.

In der Blankeneser Bahnhofstrasse ist es bei den Schrägparkplätzen an der Westseite bisher nicht zu derartigen Unfällen gekommen, vermutlich weil die Bordsteinkante zu hoch ist. Für die Waitzstrasse sollte entweder die Erhöhung der Bordsteinkante oder ein stabiles, durchlaufendes Gitter von ca. 35 cm Höhe mit Durchlässen für Fußgänger und Garagen erwogen werden.

Thomas Brinkmann

## Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Was	Leitung	Wo
<b>Mittwoch, 1. März 2023, 10.30 - 12 Uhr</b>	Gesprächskreis Französisch	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
<b>Mittwoch, 1. März 2023 17 Uhr</b>	Arbeitskreis Kommunales	Herr Lorenz Flemming	Geschäftsstelle
<b>Donnerstag, 2. März 2023, 15 Uhr</b>	Spielnachmittag (Skat, Canasta, evtl. Schach, Bridge)	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
<b>Sonntag, 5. März 2023, 12 Uhr</b>	Frühschoppen für Mitglieder und Freunde		Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt
<b>Montag, 6. März 2023, 17 Uhr</b>	Wi snackt Platt in'n Börgervereen	Frau Elke Brandes	Geschäftsstelle
<b>Mittwoch, 8. März 2023, 16:30 - 18:00 Uhr</b>	Computer & Smartphone	Herr Andreas Frank	HASPA Waitzstraße
<b>Montag, 13. März 2023, 16:00 Uhr</b>	Gesprächskreis English	Frau Cathrin Schierholz	Geschäftsstelle
<b>Mittwoch, 15. März 2023, 10.30 - 12 Uhr</b>	Gesprächskreis Französisch	Frau Hedwig Sander	Geschäftsstelle
<b>Montag, 20. März 2023, 17 Uhr</b>	Wi snackt Platt in'n Börgervereen	Frau Elke Brandes	Geschäftsstelle
<b>Freitag, 24. März 2023, 10:30 Uhr</b>	Arbeitskreis Kultur	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle
<b>Montag, 27. März 2023, 16:00</b>	Literaturkreis	Frau Hannelore Heinrich	Geschäftsstelle
<b>Dienstag, 28. März 2023, 18:00 Uhr</b>	Vorstandssitzung	Frau Ute Frank	Geschäftsstelle
<b>Freitag, 31. März 2023, 15:00 - 16:30 Uhr</b>	Computer & Smartphone	Herr Andreas Frank	Geschäftsstelle

## Spannende Termine in Flottmarschen

Datum	Was	Wo
<b>01.03.2023, 18:00 Uhr,</b>	Bahrenfeld auf Trab! Unser Stadtteil verändert sich- reden Sie mit!  Bahrenfeld auf Trab will dazu beitragen, dass der Dialog zwischen allen Bahrenfelder:innen zur Zukunft ihres Stadtteils auf eine breitere Basis gestellt wird und lädt deshalb zur Veranstaltung „Ein Stadtteil verändert sich“ ein. Kommen Sie und „reden sie mit!“	Steenkampsaal, Steenkamp 37
22.03.2023, 09:10 Uhr	Blütenwunder des Nordens“ – Fahrt zur Krokusblüte nach Husum	Eintritt 18 € Anmeldung und Bezahlung bis Donnerstag, 16.3 in der Geschäftsstelle
<b>23.03.2023, 17:00</b>	Fotoausstellung „Groß Flottbek – vom Bauerndorf zum Villenvorort“	VHS West, Waitzstraße 31
<b>29.03.2023, 10:10 Uhr</b>	Spaß im Museum der Illusionen in Hamburg Ein Museum, in dem die Sinne verrückt spielen : Verblüffende Täuschungen, schwindelerregende Lichttunnel, scheinbar unendliche Räume und optische Täuschungen führen in die Irre.	Eintritt 12 € Anmeldung und Bezahlung bis Donnerstag, 16.3 in der Geschäftsstelle

**Wir wünschen allen Mitgliedern,  
die im März Geburtstag haben,  
alles Gute zum Geburtstag!**



Foto: Andreas Frank

**Folgende Mitglieder,  
feiern einen besonderen Geburtstag.**

**Alle werden 90 Jahre oder älter:**

**Daher gratulieren wir vom Herzen:**

**Herr Kurt Bobardt am 9.03.  
Herr Dr. Vogeler Burkhard 19.03.**

**Den Altersjubilaren und Altersjubilari-  
nnen gratulieren wir herzlich und wün-  
schen alles Gute!**

**Herzliches Willkommen im Bürgerverein:**

**Unser neuen Mitglieder:**

**Karin Brodersen**

**Heiko Krink**

**Dörte Lüthke**

**Karin Reese**

Anzeige

**Otto Kuhlmann**  
Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg, Altona, Elbvorort  
[www.kuhlmann-bestattungen.de](http://www.kuhlmann-bestattungen.de)

040.89 17 82

Ziel für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg



**Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.**

## Bericht der 1. Vorsitzenden über das Geschäftsjahr 2022

### Mitgliederentwicklung

Zum 1. Januar 2022 hatte das Sozialwerk 8 aktive und 5 passive Mitglieder. Die Gewinnung neuer Mitglieder gestaltet sich nach wie vor schwierig, da die meisten Interessenten lieber etwas direkt mit Menschen zu tun haben wollen, als nur über finanzielle Zuwendungen zu entscheiden. Wie haben weiter Daueranzeigen im Klönschnack und digital auf der Seite „Altonavi“ geschaltet. Wir freuen uns deshalb sehr, dass Frau Oppermann und Frau Schröder bei uns als neue aktive Mitglieder den Kreis verstärken.

### Finanzielle Entwicklung

Im Jahr 2022 lag das Spendenaufkommen ungefähr auf dem Niveau des Jahres 2021. Die permanente Anzeige in „Unser Blatt“, die Versendung von Spendenbriefen und die einmalige Beilage von Überweisungsträgern in der Novemberausgabe von „Unser Blatt“ hatten dabei keine messbare Steigerung des Spendenaufkommens zur Folge. Allerdings erhielten wir von der „Pollmann-Stiftung“ im 3. Quartal zwei Spenden von je 5000 € und die Stiftung ist bereit, uns in Zukunft weiter finanziell zu unterstützen.

### Schwerpunkte unserer Arbeit im Jahr 2022

Die mit der Coronapandemie einhergehenden Einschränkungen, von denen alle von uns betreuten Institutionen betroffen waren, haben unsere Arbeit auch im vergangenen Jahr noch beeinflusst, besonders der Zugang und Kontakt zu den Senioreneinrichtungen war erschwert bzw. teilweise nicht möglich.

#### Senioren:

Altenheim Haus Flottbek-Nienstedten  
Das für bedürftige Bewohner dieser Einrichtung geführte „Verwahrkon-

to“ wurde aufgefüllt. Mit dem Geld aus diesem Konto werden Friseurbesuche, Fußpflege, Anschaffung von Büchern, eine Erfrischung bei gemeinsamen Ausflügen etc. finanziert.

#### Seniorenzentrum Bugenhagen

Das monatliche Taschengeld für bedürftige Bewohner wurde auch in diesem Jahr beibehalten. Das auch in dieser Einrichtung vorhandene „Verwahrkonto“, das überwiegend für die Finanzierung von Ausflügen dementer Bewohner eingesetzt wird, musste nicht aufgestockt werden. Wie schon im vorvergangenen Jahr bezuschussten wir wieder eine Reise nach Usedom. Eine Einzelperson erhielt einmalig eine Erstausrüstung an Winterkleidung.

#### Seniorenheim „Lupine“

Diese Einrichtung ist neu in unser Betreuung und wir richteten auch hier ein „Verwahrkonto“ ein, das mit einer Anfangssumme ausgestattet wurde. Eine von der Einrichtungsleitung gewünschte „Gewichtsdecke“ für die dementen Bewohner wurde von uns finanziert.

#### Ernst und Claere Jung-Stiftung

Das Verwahrkonto besteht weiter, wurde jedoch nicht weiter aufgefüllt, da offenbar momentan kein Bedarf an finanzieller Unterstützung der Bewohner besteht.

#### Kitas/Schulen:

Unsere seit Jahren durchgeführte Weihnachtsaktion fand zu den gleichen Konditionen wie in den Vorjahren auch im Jahr 2022 statt. Es wurden bedürftige Familien in den folgenden Einrichtungen im Rahmen der Weihnachtsaktion unterstützt: Kita Melanchton, Grundschule Großflottbek, Gymnasium Hochrad, Gymnasium Othmarschen, Christianeum

Schwerpunkt unserer Arbeit war jedoch die Unterstützung der in den betreuten Einrichtungen durchgeführten Projekte.

Kita Melanchton: Das Sozialwerk bezuschusste weiterhin das monatlich stattfindende Projekt „Gesundes Kinderfrühstück“ mit Produkten aus der Region sowie den Kauf einer Bücherkiste zur Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten.

Grundschule Klein-Flottbeker-Weg: Wir unterstützten auch diese Schule beim Projekt „Bücherkiste“.

Kita Bernadottestraße: Wir halfen bei der Anschaffung von Yogakissen für die Gruppen.

Loki-Schmidt-Schule: Das Projekt „Jeki“ (jedem Kind ein Instrument) in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater wurde weiter gefördert.

Elbe-Aktiv-Spielplatz: Nachdem einige Kettcars gestohlen worden waren, ersetzten wir ein Kettcar mit der Auflage, dies besser zu verwahren. Zusätzlich wurde von uns ein Fahrrad finanziert.

Spielplatz Goldschmidtpark Wie jedes Jahr wurde auch im vergangenen Jahr die Syltreise einer Gruppe unterstützt, außerdem förderten wir ein Gartenprojekt, bei dem die Kinder Pflanzen anbauen und deren Entwicklung bis zur Frucht verfolgen konnten.

Kita Seestraße: Hier kauften wir für die Kinder Besen, Harken und einen Spielzeugkipplaster.

#### Behindertenbetreuung:

Schule Hirtenweg: Um die Neugestaltung des Eingangsbereichs in Eigenarbeit zu ermöglichen und vorzubereiten, halfen wir bei der Finanzierung eines Graffiti-Workshops.

Behindertenhilfe Christuskirche: Wie jedes Jahr wurde die Sommerfreizeit

mit Zuschüssen zu Mieten von Kanus und Flößen sowie kleinen Extras gefördert.

Elbschule (Gehörlose): Hier finanzierten wir fünf Cajons (Kistentrommeln), die die sensorische Entwicklung der Kinder unterstützen sollen.

### Sonstige Institutionen:

Friedenshort im Urnenfeld: Auch hier unterstützten wir wie immer die Sommerreise und mit einer kleinen Summe für jede Bewohnerin individuelle Wünsche zu Weihnachten.

Wohnunterkunft Notkestraße:

Um den Bewohnerinnen der Wohnunterkunft Notkestraße den Start außerhalb der Unterkunft in einer eigenen Wohnung zu erleichtern, wurden der Heimleitung Wäsche und Hausrat zum Verteilen zur Verfügung gestellt.

Lebensmittelgutscheine: die Anzahl der mit Lebensmittelgutscheinen unterstützten Personen wurde erweitert. Lebensmittelgutscheine gingen an die

Bewohnerinnen der Wohnunterkunft Notkestraße und die Bewohner der Zimmer-Mohr-Stiftung sowie an mehrere bedürftige Einzelpersonen.

Zuwendungen Ostern/Weihnachten: Wie in jedem Jahr wurden die Bewohner der Kirchenkatzen der Christuskirche, der Zimmer-Mohr-Stiftung sowie bedürftige Einzelpersonen durch Oster- und Weihnachtsgeschenke erfreut, z.T. in der Form von Bargeld, z.T. als Sachspenden.

Sonstige Zuwendungen: Einmalig spendeten wir für den Laternenumzug der Freiwilligen Feuerwehr Großflottbek.

### Ausblick

Angesichts des im Ganzen erfreulich hohen regelmäßigen Spendenaufkommens sollen in Zukunft noch stärker besondere Projekte gefördert werden. Dabei ist geplant, dass im Einzelfall die Kosten für die Projekte nicht wie bisher nur anteilig, sondern vollständig über-

nommen werden können.

Da zwei Stiftungen als großzügige Spender besonderen Wert auf die finanzielle Unterstützung von Senioren bzw. Senioreneinrichtungen legen, wird es unsere Aufgabe sein, nach Aufhebung aller Beschränkungen die Kontakte hier zu intensivieren, bzw. neue zu knüpfen und entsprechende Wünsche und Bedarfe zu definieren.

Auch die Bemühungen um die Gewinnung neuer Mitglieder bleibt weiter eine wichtige Aufgabe.

### Danksagung

Wir danken allen Spendern für ihre Unterstützung und werden uns auch in Zukunft für eine sinnvolle Verwendung der Gelder einsetzen. Der Dank gilt aber auch allen, die im Jahr 2022 ehrenamtlich für das Sozialwerk tätig waren und sich mit großem Engagement für die gute Sache eingesetzt haben.

Cornelia Ike

Anzeige

Anzeige

## Digitale Bankgeschäfte

Möchten Sie Ihre Bankgeschäfte ganz bequem von zuhause erledigen können? Wir zeigen Ihnen persönlich, wie einfach und sicher das an Ihrem Computer, Handy oder Tablet funktioniert. Bringen Sie gerne Ihre eigenen Geräte mit. Wir vermitteln Ihnen Schritt für Schritt, wie Sie mit wenigen Klicks Überweisungen vornehmen, Daueraufträge einrichten, Lastschriften zurückerufen können und vieles mehr. Sie erfahren alles, was Sie wissen müssen, damit Sie Ihre Geldangelegenheiten zukünftig jederzeit von überall aus erledigen können.

Diese Veranstaltung findet im Rahmen unseres Smartphone Kurses statt und wird von der HASPA umgesetzt.

Treffpunkt  
08.03.2023, 16:30 Uhr  
Haspa am Nachbarschaftstisch  
Waltzstraße 6

## UNSER BVFO

## Monets Garten

Die Damen des Arbeitskreises Kultur hatten sich ein besonderes Highlight ausgesucht und zwar Monets Garten. Es war eine faszinierende Ausstellung von den Anfängen dieses einzigartigen Künstlers bis zu seiner Erblindung. Es war eine Erlebnisreise durch die verschiedenen Motive von der Dame im grünen Kleid bis zu den Seerosenbildern. Der Höhepunkt dieser Ausstellung war die Nachbildung von Monets Garten in Giverny mit dem Haus, der Brücke und dem berühmten Seerosenteich. Auf dieser Ausstellung wird zum Abschluss der gesamte Raum zu einem gigantischen Seerosenteich. Was auch eine gewisse Faszination darstellt war die begleitende Musik.

Wer diese Ausstellung noch nicht gesehen hat, sollte sich überlegen, diese Ausstellung – die noch bis Ostern verlängert wurde – zu besuchen.

Ute Frank

## UNSER BVFO

## Der Bürgerverein zieht um!

Die Geschäftsstelle bleibt, wo sie ist - lediglich eine Tür weiter im selben Haus. Der Raum wurde vom Eigentümer frisch renoviert und wir ersparen uns die Renovierungszeit. Es ist zwar ein bisschen kleiner, aber der monatliche Mietzins ist im erträglichen Maße. Es gibt auch eine Schrankküche. Ein Umzug ist immer mit Kosten verbunden und falls Sie dem Bürgerverein etwas Gutes tun möchten, so steht eine Spendenbox bereit. Vielen Dank!

## Es ist erreicht!

Unser Bürgerverein hat die Zusage, dass die Finanzbehörde die Gemeinnützigkeit anerkennt. Leider erst ab 2024. Die äußerst lahme Unterstützung des beauftragten Notariats hat dazu geführt, dass die Eintragung der geänderten Satzung zu spät erfolgte. Seit dem 4. Januar gilt die Satzung, die wir mit Änderungen in der letzten Mitgliederversammlung beschlossen haben. Auf Wunsch schickt die Geschäftsstelle ein Exemplar der Satzung per Mail oder Post zu.

## WI SNACKT PLATT IN'N BÖRGERVEREEN

## En Konzert

Mien Naversch un ick harrn Korten schenkt kregen för'n „Michel“. Wat hebbt wi uns freit!  
Besünners mien Naversch, wiel dat se vele Johren in disse Kark ene vun de Helpers weer. Ditmal weer dat en Konzert vun de „New York Gospel Singers“. Un is doch ok wat Fienes in en Kark! Wi sünd vergnügt lostrocken, un as wi an de Kark weern, meent mien Naversch, dat eigentlich wenig Lüüd to sehn weern. Binnen wüssen wi worüm: de Lüüd weern al dor, proppenvull weert.

Wi kregen unsen Platz bi den Altarraum, wo de „Stars“ (höchstens tein) stahn schullen. „Hebben Se sick mal ümkeken?“ fragt mi mien Naversch. „Dat sünd nich desülben Lüüd, de wi anners bi'n Konzert drapt. Dat sünd luter junge un middelole Lüüd, wi sünd hier de Exoten.“  
Denn kemen de Stars, luter swarte, as sick dat hört för Amerikaners, denn Gospels sünd ehre Karkenleder. De Singers harrn ok en Orchester mit een Mann för Trummel un Slagtüüg un sunstwat, allens tosamen! Dor seggt man wull percussion to.

Nu fügen de Künstlers an to singen, oh, wat harrn se för wunnerbare, mächtige Stimmen! Schad, dat se all en Mikrofon harrn. Mi dücht, dat harrn se nich bruukt. Se harrn den Karkenrum ok so füllt, un wie. Oh, wie hebbt se uns Tohörers mit ehr Singen mitnahmen! De Rhythmus vun de Singers güng över to uns Tohörers. En beten heff ick doch na de Singers keken. En jeder harr wat Bsünneres, de Hoortracht oder den Bort oder siene Ort, sick to bewegen. Dor weer en Fru mit so vele lange Locken, dat se eren Rügg meist dormit bedeckt hett! En anner Fru hett sick so in Trance sunge un schunkelt, dat se ehr Schö uttrocken hett un mit barften Föötten wieder sunge un danzt hett.  
De Tohörers kemen ok jümmer mehr in Swung, hebbt klatscht un sunge un sünd opstahn un hebbt de Arms hochreten grad as de Künstlers. Grote Stimmung in de Kark.  
As dat Konzert to Enn weer un wi buten stünnen, harr mien Naversch keen Menen, von de Singers to snacken. Wo de Lüüd um uns rüm fragt, wat uns de Gospels gefullen harrn. Tja, dat weet ick bet hüüt nich. Wenn't man blots nich so luut west weer.

Hedwig Sander